

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,
Astrid van der Wall



Übersicht

- › Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing
- › Neues aus der Altersforschung
- › Calls und Ausschreibungen
- › Ageing Meetings

Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

Wie werden wir gesund alt?

Wissenschaftler tagen auf interdisziplinärem Symposium in Magdeburg

In gut zwei Wochen ist es soweit: Am 27. Februar 2017 startet das 2nd International Symposium Healthy Ageing. Dazu treffen sich rund 100 Wissenschaftler zum interdisziplinären Austausch am Leibniz-Institut für Neurobiologie, einem Mitgliedsinstitut des LFV Healthy Ageing. Sie werden über Fragen des gesunden Alterns und des demographischen Wandels diskutieren.

Thematisch schlägt das Symposium einen weiten Bogen über alle vertretenen Disziplinen: Welche biomedizinischen Mechanismen liegen dem Alternsprozess zugrunde? Welche psychosozialen und Umwelteinflüsse haben Auswirkungen auf das Altern, auf Fehlfunktionen und altersbedingte Krankheiten? Wie ermöglichen wir ein aktives und selbstbestimmtes Altern vor Ort? Auf dem Symposium

Healthy Ageing werden Wissenschaftler aus Biomedizin, Kognitions- und Neurowissenschaften, Psychologie, Raumplanung, und Wirtschaftswissenschaften diese Fragen diskutieren. Zwei Tage lang werden Wissenschaftler des Verbundes und ihre internationalen Gäste dazu Vorträge halten und Ihre neuesten Ergebnisse vorstellen.



Prof. Dr. Frank Madeo wird einen Vortrag zum Thema „Altern und Ernährung“ halten. Quelle: Uni Graz / Lunghammer.

Neben Vorträgen und Arbeitssitzungen wird es am Abend des 27. Februar 2017 einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Altern, Ernährung und Gesundheit: Mythen und Fakten“ geben. Prof. Dr. Frank Madeo von der Karl-Franzens-Universität Graz in Österreich hat sich mit der Fastenantwort der Zellen beschäftigt. Denn in einem sind sich die Altersforscher einig: Gelegentliches Fasten und Kalorienrestriktion verlängern das Leben nachweislich.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Symposium die interdisziplinäre Altersforschung entscheidend voranbringen können, sagt Prof. Dr. Lenhard Rudolph, wissenschaftlicher Direktor am Leibniz-Institut für Altersforschung in Jena. „Das Symposium wird nicht nur Projekte und Arbeitsgruppen innerhalb des Verbundes stärken, sondern wirkt auch in zahlreiche nationale und internationale Forschungseinrichtungen. Das bemerken wir an den vielen Teilnehmern aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland, Europa und Übersee“, ergänzt Prof. Dr. Jean Krutmann, Direktor am Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung und zusammen mit Rudolph Sprecher des Verbundes.

Ein besonderes Augenmerk gilt dieses Mal den Nachwuchswissenschaftlern. Über 30 Doktoranden haben sich zu dem Symposium angemeldet. In einer eigenen Plenarsitzung werden Sie ihre Arbeiten vorstellen können. Der beste Vortrag wird mit dem PhD-Preis und 1.000,- € ausgezeichnet werden.

Eine positive Einstellung zum Altern verlängert das Leben: Voller Hörsaal bei Science & Society

Wer positiv denkt, wird gesünder alt. Und lebt bis zu sieben Jahre länger. Das sind zwei der vielen Erkenntnisse, die die rund 70 Zuhörer aus dem Vortrag "Oh Schreck, ich werde alt!" von Verena Klusmann in der Reihe "Science & Society" am 2. Februar 2017 auf dem Beutenberg mitnehmen. Nächster Gast der öffentlichen Vortragsreihe wird am 21. September 2017 der Wirtschaftswissenschaftler Thomas Straubhaar sein.

Unser Bild vom Altern beeinflusst von Kindesbeinen an unseren Alternsprozess – und zwar nicht nur die Rollenbilder, in die wir mit zunehmendem Alter

verfallen, sondern auch unsere Gesundheit und sogar die Lebensspanne. Bis zu sieben Jahre Lebenszeit kann ein negatives Bild vom Altern uns kosten. Diese spannenden Erkenntnisse waren am 2. Februar in der Reihe „Science & Society“ zu vernehmen. Dr. Verena Klusmann, Arbeitsgruppe „Psychologische Diagnostik und Gesundheitspsychologie“ der Universität Konstanz, bescherte mit ihrem kurzweiligen Vortrag dem Leibniz-Institut für Altersforschung und dem Leibniz-Forschungsverbund Healthy Ageing, die die öffentliche Vortragsreihe zusammen mit dem Beutenberg Campus organisieren, einen vollen Hörsaal. Die rund 70 Zuhörer werden nach der



Dr. Verena Klusmann spricht bei „Science & Society“.
Quelle: FLI/Kästner.

Veranstaltung mit Sicherheit die gut gemeinten Ratschläge beherzigen: offen bleiben für Neues, körperlich möglichst agil bleiben, öfter mal ins Grüne gehen und – vor allem – selber gegen Vorurteile und vorgefertigte Rollenbilder kämpfen. Warum also nicht mal im Bus einer jüngeren Person den Platz anbieten?

Die zweimal jährlich stattfindende, öffentliche Vortragsreihe „Science & Society“ erweitert die in Jena betriebene naturwissenschaftlich-medizinische Grundlagenforschung zum Altern um gesellschaftliche und soziale Aspekte und wird vom Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI) und dem Leibniz-Forschungsverbund Healthy Ageing in Zusammenarbeit mit dem Beutenberg Campus organisiert. Nächster Gast ist am 21. September der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Straubhaar. Er wehrt sich in seinem Vortrag „Der Untergang ist abgesagt – Wider die Mythen des demografischen Wandels“ dagegen, dass eine Überalterung der Gesellschaft wirtschaftlich ausschließlich negative Effekte hat. Das Gegenteil sei der Fall.

[› zurück zur Übersicht](#)

Neues aus der Altersforschung

Neue Theorie zu Arteriosklerose stellt bisherige Lehrmeinung in Frage

Medizinische Hochschule Hannover, 18. Januar 2017

MHH-Professor Haverich: Nicht Fette aus dem Blut, sondern Versorgungsstörungen der Arterienwand führen zu Ablagerungen in der Gefäßinnenwand und lösen Arterienverkalkung aus.

[› weiterlesen](#)

Genvariante lässt in Verbindung mit fettreicher Ernährung den Blutdruck steigen

DIfE Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke, 30. Januar 2017

Das körpereigene Enzym ACE* spielt eine große Rolle bei der Blutdruckregulation. Wie eine Zwillingsstudie unter Führung des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung (DIfE), einem Partner des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung, nun erstmals zeigt, lässt fettreiches Essen die Enzym Spiegel im Blut innerhalb von sechs Wochen ansteigen. Träger einer bestimmten ACE-Genvariante reagierten zudem mit einer Blutdruckerhöhung. Die identifizierte Variante ließe sich daher möglicherweise als ein ernährungsabhängiger Risiko-Marker nutzen, so die Forscher. Neben LDL-Cholesterin könne ACE ein weiteres Bindeglied zwischen Fettzufuhr und der Entstehung von Herz-Kreislauf-Krankheiten darstellen.

[› weiterlesen](#)

BIPS ist Collaborating Centre der WHO

BIPS Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, 20. Januar 2017

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS eine große Ehre zuteilwerden lassen – die Ernennung zum WHO Collaborating Centre for Obesity Prevention, Nutrition and Physical Activity. Als Kollaborationszentren wählt die WHO wissenschaftliche Einrichtungen aus, die die fachliche Arbeit der WHO unterstützen. Der internationale Kreis der Collaborating Centres, zu denen das BIPS als einzige Einrichtung im Land Bremen nun zählt, berät die WHO, sammelt und analysiert Daten und hilft bei der Entwicklung internationaler Gesundheitsrichtlinien.

[› weiterlesen](#)

Rente mit 67: Beitragssatz wird stabilisiert, auch wenn nicht tatsächlich bis 67 gearbeitet wird

DIW Berlin Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 18. Januar 2017

DIW-Studie zeigt: Die Erhöhung des Renteneintrittsalters stabilisiert den Rentenbeitragssatz – Das bewirken vor allem die Abschläge, die bei Versicherten anfallen, die vor Erreichen der Regelaltersgrenze in Rente gehen – Diese Abschläge stellen auf individueller Ebene ein Altersarmutsrisiko dar – Gezielte Erhöhung der Erwerbsminderungsrente ist wünschenswert.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Calls und Ausschreibungen

BLE: Wechselbeziehung zwischen intestinalem Mikrobiom, Ernährung und Gesundheit

01. Februar 2017

In der Joint Programming Initiative "A Healthy Diet for A Healthy Life" (JPI HDHL) ist das ERA-NET Cofund "Interrelation of the Intestinal Microbiome, Diet and Health" (HDHL-INTIMIC) initiiert worden. Nun ist die erste Bekanntmachung zum Thema "Wechselbeziehung zwischen intestinalem Mikrobiom, Ernährung und Gesundheit" erschienen.

[› weiterlesen](#)

BMBF: Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu Mechanismen der frühen Atherosklerose und/oder Plaque Instabilität bei koronaren Gefäßerkrankungen im Rahmen des ERA-CVD

23. Januar 2017

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der Europäischen Union mit rund zwei Millionen Todesfällen die Todesursache Nummer eins. Es wird geschätzt, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen allein in Europa Kosten von

rund 196 Milliarden Euro pro Jahr verursachen. Zugleich sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Hauptursache von Langzeit- sowie chronischen Erkrankungen und für große volkswirtschaftliche Verluste verantwortlich. Daher gehören die Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den bedeutendsten gesundheitlichen und sozioökonomischen Herausforderungen Europas.

[› weiterlesen](#)

BMBF: Förderung von Multinationalen Forschungsprojekten zur übergreifenden Analyse von Signalwegen bei Neurodegenerativen Erkrankungen

18. Januar 2017

Neurodegenerative Erkrankungen sind sehr beeinträchtigende, zum größten Teil unheilbare Erkrankungen, deren Eintreten stark mit dem Lebensalter zusammenhängt. Unter diesen Erkrankungen sind die Demenzen verantwortlich für die größte Krankheitslast. Weltweit sind ungefähr 47 Million Menschen von der Alzheimer'schen Erkrankung und ihren verwandten Störungen betroffen. Es wird erwartet, dass sich diese Zahl aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung alle 20 Jahre verdoppelt. Die direkten und indirekten Behandlungskosten von Demenzerkrankten werden europaweit auf 105 bis 160 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Die derzeit verfügbaren Therapieansätze können die Erkrankungen nicht heilen, sondern setzen überwiegend bei den Symptomen an, nicht jedoch bei den eigentlichen Ursachen der Erkrankung. In diesem Zusammenhang wurde das "EU Joint Programme – Neurodegenerative Disease Research" (JPND) ins Leben gerufen [› http://www.jpnd.eu](http://www.jpnd.eu).

[› weiterlesen](#)

Alzheimer Forschung Initiative e.V. schreibt Fördergelder aus

Alzheimer Forschung Initiative e.V., 10. Januar 2017

Für eine Zukunft ohne Alzheimer: Die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) stellt auch in diesem Jahr wieder Forschungsgelder für engagierte Alzheimer-Forscher bereit. Dank zahlreicher privater Spenden konnte die AFI bisher insgesamt 201 Forschungsaktivitäten mit über 8,4 Millionen Euro unterstützen. Damit ist die AFI der größte private Förderer öffentlicher Alzheimer-Forschung in Deutschland.

[› weiterlesen](#)

DFG: Joint Sino-German Research Projects

2. Januar 2017

The present initiative is a bilateral funding measure by two funding bodies: the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Natural Science Foundation of China (NSFC). The programme succeeds the former Joint Research Projects funded by the Sino-German Center for Research Promotion.

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and China to design and carry out jointly organised research projects. Funding within this initiative will be available for collaborative research projects consisting of researchers from both partner countries. Within these research teams, each national funding organisation will fund as a rule only those project components that are carried out within its own country. The collaborative research projects must involve active communication and cooperation between the participating researchers.

[› weiterlesen](#)

ERP-Transatlantikprogramm

Das ERP-Transatlantikprogramm unterstützt Projekte, die die deutsch-nordamerikanische Zusammenarbeit und Begegnung fördern. Dazu können auch wissenschaftliche Konferenzen, Austauschprogramme, Summer Schools, etc. gehören, die im Einzelfall mit bis zu 1. Mio. Euro gefördert werden können. Das Programm wird relativ selten nachgefragt und ist vielleicht auch deswegen von Interesse. Bewerbungen können jeweils zum 1. Februar oder 1. August eingereicht werden. Die Vergabeentscheidungen trifft eine Arbeitsgruppe, in der auch das BMBF vertreten ist.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

Ageing Meetings

12.-17.2.2017, Renaissance Tuscany Il Ciocco Lucca (Barga)/Italien:

[› Stem cell & Cancer, Gordon Research Conference](#)

27./28.2.2017, Magdeburg:

[› 2nd International Symposium Healthy Ageing](#)

10.3.2017, Trier

[› ZPID-Symposium "Health Literacy Across the Life Span"](#)

16./17.3.2017, Fulda:

[› Healthy Aging Conference 2017](#)

20.-22.4.2017, Zürich/Schweiz:

[› 4th International Conference Aging & Cognition](#)

10./11.5.2017, Potsdam:

[› ARL-Kongress 2017: Gesundheit in der räumlichen Planung verankern](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im [› JenAge Information Center](#)

[› zurück zur Übersicht](#)